

BEZAHLBARER WOHNRAUM UND BETREUTES WOHNEN IN REGENSBURG

An die Bürgermeisterin der Stadt Regensburg,
sehr geehrte Frau Maltz-Schwarzfischer,

wie Sie auch kürzlich in Ihrer Rede beim städtischen Jahresempfangs hervorgehoben haben, stellt das Thema "Preiswerter Wohnraum" inzwischen auch die Mittelschicht vor große Probleme und umso schwerer haben es Menschen, die aufgrund ihrer besonderen Lebensumstände auf Hilfe angewiesen sind: Psychisch Kranke, Alleinerziehende, Flüchtlinge, Haftentlassene sowie suchtkranke, arbeits- oder obdachlose Menschen haben in Regensburg kaum mehr eine Chance, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Noch dazu, wo sich die Anzahl der Sozialwohnungen in den letzten 20 Jahren auf 5000 halbiert hat und die Wartelisten bei den Wohnungsgesellschaften immer länger werden.

Einige Vereine (zum Beispiel Kontakt e.V. oder Familienwerkstatt) versuchen es mit Anmietungen von Wohnungen, wo Klienten ertüchtigt werden, wieder in einer eigenen Wohnung selbstständig leben zu können. Das funktioniert im sehr kleinen Maßstab, aber insgesamt gibt es bei etwa zehn Hilfsorganisationen nach einer aktuellen Umfrage etwa 65 Klienten, die dringend ein eigenes Zuhause bräuchten.

Wir bitten Sie, das Thema "Bezahlbarer Wohnraum" an erster Stelle der Stadtpolitik zu setzen und bei der Neubesetzung der Geschäftsführung der Stadtbau die Fürsorge für die Obengenannten als ein wichtiges Auswahlkriterium zu sehen: Die Stadtbau hält immer noch die Hälfte der vorhandenen Sozialwohnungen und war und ist als Städtische Tochter eine wichtige Komponente, damit alle Regensburger*innen auf dem Wohnungsmarkt eine Chance bekommen.

Die Sozialen Initiativen und ihnen nahestehenden Organisationen werden durch geeignete Betreuungsmaßnahmen gerne dazu beitragen, dass es mit einem Konfliktmanagement gute Nachbarschaft gibt. Alle Träger haben teils jahrzehntelange Erfahrungen und treffen sich seit Jahren - unter Federführung des Bezirks - in den Zusammenhängen "Frühstückstreffs Streetwork, Kontaktläden und Betreutes Wohnen" zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung geeigneter Konzepte. Aus dieser Planungs- und Lenkungsgruppe sind beispielsweise der Regensburger Streetworkansatz und der Kontaktladen von Drugstop in der Roritzerstraße hervorgegangen. Aktuell steht hier ein Betreutes Wohnprojekt für die obengenannten Personengruppen auf der Agenda.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen
von Reinhard Kellner, Vorsitzender Soziale Initiativen